

**Der Staatsminister**

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ  
Hospitalstraße 7 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Durchwahl**

Telefon +49 351 564-1500  
Telefax +49 351 564-1509

staatsminister@  
smj.justiz.sachsen.de\*

**Aktenzeichen**

(bitte bei Antwort angeben)  
1040E-KLR-1691/16

Dresden,  
20. Juni 2016

**Kleine Anfrage des Abgeordneten André Schollbach, Fraktion DIE LINKE,  
Drs.-Nr.: 6/5225  
Thema: Krankenstände im Justizvollzug des Freistaates Sachsen**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die  
Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage:**

**Wie viele Kalendertage waren die Bediensteten im Justizvollzug des Freistaates Sachsen jeweils in den Jahren 2005 bis 2015 durchschnittlich im Krankenstand?**

Zur Beantwortung der Frage wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen:

Justizvollzug	Krankenstand in Tagen pro Kopf
2005	22,86
2006	24,46
2007	26,23
2008	28,04
2009	34,25
2010	32,23
2011	35,26
2012	33,31
2013	32,97
2014	35,08
2015	36,16



**WANDEL HINTER GITTERN**  
300 Jahre Gefängnis Waldheim  
300 Jahre sächsische Vollzugsgeschichte

**Hausanschrift:**  
Sächsisches Staatsministerium  
der Justiz  
Hospitalstraße 7  
01097 Dresden

Briefpost über Deutsche Post  
01095 Dresden

[www.justiz.sachsen.de/smj](http://www.justiz.sachsen.de/smj)

**Verkehrsverbindung:**  
Zu erreichen mit  
Straßenbahnlinien  
3, 6, 7, 8, 11

Parken und behinderten-  
gerechter Zugang über  
Einfahrt Hospitalstraße 7

\*Zugang für elektronisch signierte sowie  
für verschlüsselte elektronische Doku-  
mente nur über das Elektronische  
Gerichts- und Verwaltungspostfach;  
nähere Informationen unter  
[www.egvp.de](http://www.egvp.de)

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Daten für die Jahre 2005 bis 2011 um die seinerzeit von den Anstalten mitgeteilten Daten und ab dem Kalenderjahr 2012 um Datenbestände aus der Zentralen Datenerfassung des Staatsministeriums der Justiz handelt, welche automatisch aus dem elektronischen Zeiterfassungs- und Dienstplanungsprogramm der Anstalten übermittelt werden. Soweit die Werte von den in der Antwort zur Kleinen Anfrage, Drs.-Nr.: 6/2442, mitgeteilten Werten abweichen, ist dies dem Umstand geschuldet, dass die Werte aufgrund der in der Kleinen Anfrage Drs.-Nr.: 6/2442 geforderten Aufteilung auf Beamte und Beschäftigte nicht aus der Zentralen Datenerfassung abgerufen werden konnten, sondern aus den Datenbeständen der Justizvollzugsanstalten manuell übernommen werden mussten. Dies führte zu unvermeidbaren Ungenauigkeiten, da im Falle der Abordnung von Bediensteten die diesbezüglichen Daten nach Abordnungs-ende im elektronischen Zeiterfassungs- und Dienstplanungsprogramm automatisch gelöscht werden und damit den Anstalten nicht mehr zur Verfügung stehen.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass seit dem Kalenderjahr 2009 als Fehlzeiten nicht mehr Arbeitstage, sondern Kalendertage zur besseren Vergleichbarkeit von Schicht- und Tagdienst erfasst wurden.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Gemkow